

# Forschungsfrage

Wie stellen Jugendliche durch die **Verknüpfung digitaler und lokaler kultureller Praktiken Räume und Arrangements kultureller Bildung** her?

## Forschungsgegenstand

# Netzwerkräume

# kultureller

# Bildung

- Relationierung distanter und heterogener Elemente
- physisch-materiale und digitale Räume in Verbindung

- (neuartige) ästhetische Praktiken
- kulturelle Aneignungspraktiken und Ausdrucksformen von Jugendlichen im Kontext informeller Gruppen und Szenen

- informelles Lernen durch die Entwicklung eigener Nutzungsformen und Ausdruckspraktiken

- Kulturelle Bildung als transformative und relationale Praxis
- Bezugnahmen auf Welt und die Aushandlung gemeinsamer Bedeutungen auch jenseits des Hochkulturschemas

## Inhaltliche Bezüge

Informelle Bildung/Jugendszenen (Gibson u.a. 2020; Thole & Hüblich 2014; Eisewicht u.a. 2016; Böder & Pfaff 2019)

- Fokus auf informelle kulturelle Praktiken von Jugendlichen in ihrer Alltäglichkeit
- Sinn- und Symbolproduktionen durch Aneignungshandeln als kulturelle Teilhabe

(Post)Digitalität (Jörissen u.a. 2019; Cramer 2014; Reckwitz 2012; Stalder 2016)

- Auflösung der Grenzen zwischen online/offline, analog/digital, virtuell/real, medial/außermedial
- Digitalität als umfassendes Bedingungsgefüge von kulturellen, ästhetischen, technologischen und medialen Aspekten

Ungleichheit (Bourdieu 1997; Löw & Sturm 2019; BMFSFJ 2019; Grunert 2022)

- Einschreibung von intersektionalen Ungleichheitsdimensionen in soziale Raumkonstruktionen und deren Verwebungen zwischen physisch-materiellen und digitalen Räumen
- ungleiche Zugänge und Barrieren zu kulturellen Praktiken als ungleiche Möglichkeitsräume kultureller Teilhabe

Raum/Netzwerkräume (Löw 2001; Löw & Knoblauch 2021)

- Relationierung distanter und heterogener Elemente
- digitale Praktiken in Verbindung mit solchen, die konkrete Ortsbezüge aufweisen

## Ein- und Ausblicke

Ethnographische und qualitativ-rekonstruktive Forschungsstrategie

- Stadtteilspaziergänge
- ethnographischen Beobachtungen in „Go-Alongs“ (Kusenbach 2008)
- Gruppendiskussionen
- qualitativ-rekonstruktive Auswertung
- Prinzip des „follow the people“ (Marcus 1995)

## Bisher beobachtete Phänomene:

**Booktok/Bookstagram**  
adoleszente Lesekulturen als eine Praxis mit Verknüpfungen von digitalen und ortsgebundenen, rezeptiven und handlungsaktiven Praktiken

**Graffiti**  
widerständige Raumaneignung und anfechten symbolischer Ordnung

**K-Pop**  
selbstorganisierte Tanzveranstaltungen als Möglichkeit der Vergemeinschaftung über gemeinsam geteilte kulturelle Praktiken zwischen lokalen und digitalen Räumen

**Bandmusik**  
kollektive Aushandlungs- und Interaktionsprozesse der (ästhetischen) Sinnproduktion

**Cosplay**  
Inszenierung und Performanz im Rollenspiel

**Shopping**  
jugendliches Shopping als alltäglicher Vollzug von ästhetischen Positionierungen

**virtuelles und analoges Spiel**  
Nutzung kommerzialisierter Stadträume (Lego- & Apple-Store) für kollektive und eigenständige Spielpraktiken

## Methoden

Ethnographie (Breidenstein u.a. 2020) und Grounded Theory (Strauss & Corbin 1996)

- Abläufe, Prozesse und soziale Vollzüge aus der Perspektive des Fremden rekonstruieren

Gruppendiskussionen und Dokumentarische Methode (Bohnsack 2021)

- erfassen von kollektiven Perspektiven, Bedeutungszuschreibungen und Orientierungen

Online-Ethnographie (Hine 2020; Müller 2024)

- in den Blick nehmen von digitalen Praktiken und relevant gesetzten Online-Phänomenen

## Forschungsfelder

Drei empirische Standorte für eine ungleichheitstheoretisch sensibilisierte Forschung: Hamburg Halle (Saale) Dortmund

Die Städte unterscheiden sich in Bezug auf:

- Einwohner\*innenzahl (BBSR 2022)
- sozialstrukturelle und wirtschaftliche Merkmale
- sozial-ökonomische und migrationsbezogene Segregationsprozesse in Bezug auf Kinder und Jugendliche (Helbig & Jähnen 2018; Knüttel & Kersting 2021)

Forschung jeweils in unterschiedlichen Stadtteilen für eine empirische Inblicknahme von:

- lokal spezifischen Zusammenhängen und Disparitäten
- Relevanz regionaler Disparitäten in der Verzahnung von physisch-lokalen und digitalen Räumen

## Wissenschafts-Praxis-Transfer

- Dialogworkshops mit Jugendlichen und Anbieter\*innen Kultureller Bildung an jedem Verbundstandort
- Praxiskooperationen und Transferdialoge für eine unmittelbare Zurverfügungstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse
- Projektergebnisse zur Anregung von grundständigen, berufsbezogenen wie akademischen Qualifikationsangeboten

## Team

Projektleitungen:

Prof. Dr. Werner Thole Dortmund  
Prof. Dr. Cathleen Grunert Halle (Saale)  
Dr. Katja Ludwig Halle (Saale)  
Prof. Dr. Janine Stoeck Halle (Saale)  
Prof. Dr. Holger Schoneville Duisburg-Essen

Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen:

Anne Pesch Dortmund  
Ninja Bandow Halle (Saale)  
Clara Will Duisburg-Essen

Digitales Poster und Literatur:

